

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Wiederholungen Rabatt, Heberde Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 10 Pf. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 Pf. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 55.

Samstag, den 12. Mai 1888.

5. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Christiane Bott, ledig hier kommt am

Mittwoch den 16. Mai 1888,
vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb. Nr. A 61

- „ 44 qm Ein 2stöckiges Wohnhaus (ohne die Metzsig).
- 26 „ Hofraum
- 12 „ Holzhütte
- 02 „ Traufrecht

84 qm in der Rathausgasse mit Kelleranteil unter

Geb. A 60.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 11. Mai 1888.

Stadtschultheißenamt: Bähler.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Johann Klingemayer, Wagners Wtw. dahier, kommt am

Mittwoch den 16. Mai 1888,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an:

Geb. Nr. B 114

- „ 61 qm Ein 3stöckiges Wohnhaus mit Stallung
- „ 23 „ Hofraum u. Dungstätte
- 84 qm am Stichweg

Liebhaber sind eingeladen.

Den 11. Mai 1888.

Stadtschultheißenamt: Bähler.

Revier Wildbad.

Gras-Verkauf.

Am Montag den 14. Mai d. J.
abends 6 Uhr

auf der Revieramtskanzlei dahier wird der Grasertrag von dem Holzplatz und Viehtrieb beim Lautenhof, dem Polterplatz bei der Ziegelhütte, der Rieckenwiese, der Ausfahrt bei Röllerswiese und Binseln bei der Kälbermühle verkauft.

Aechter Emmenthaler-Käse
vorrätig bei

Carl Schobert.

Militär-Verein Wildbad.

Der Kriegerverein Unterreichenbach-Dennjacht feiert am Pfingstmontag seine Fahnenweihe. Hiezu ist unser Verein eingeladen worden. Indem man die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung aufgefördert, ersuche man diejenigen, welche das Fest besuchen wollen, sich längstens bis 16. Mai zu melden beim Vorstand.

Den 9. Mai 1888.

Wildbad, den 11. Mai 1888.

Codes-Anzeige.



Allen unsern Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Bott, Schreiner

nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 27 Jahren in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die tieftrauernde Mutter:

Elisabeth Bott, Sägers Wtw.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Mein gut sortirtes Lager in

**Glas, Porcelan, Steingut und Steinwaren,
Waschgarnituren, Caffee- u. Thee-Service
Bier- Wein- u. Liqueur-Service.**

Waschbecken, Waschkrüge, Wassereimer,

sowie alle in dieses Fach gehörende Artikel bringe hiemit in empfehlende Erinnerung, mache noch besonders auf eine neue Art

Thee- und Caffee-Kannen

mit Patentdeckel aufmerksam.

Karl Aberle sen.

Punschessenzen und Liqueure.

Fr. Funk.

W i l d b a d.

Trikot-Taillen, Schürze, Kinderkleidchen, seidene und wollene Tücher, Unterröcke, Herren- u. Frauen-Hosen, Normalhemden, Schultertrügen, Socken, Strümpfe, Untertaillen, Herrentragen und Mandetten, Corsetten, Rüsche, Barben, Handschuhe, wollene und baumwollene Kinderkittel, Herren- und Damen-Westen, Cravaten u. s. w.
empfiehlt in großer Auswahl
Frau Krauß Wtw. Hauptstr. 73.

Wildbad, den 13. Mai 1888.

Ich möchte die Einwohnerschaft bitten mich vor Verleumdungen von einigen im Straußenberg wohnenden zu hüten, denn ein jedes hat vor seiner Thüre zu segnen, noch hätte ich die Bitte mich fernerhin in Ruhe zu lassen.

W. Bausert, Witwer.



Ein
Tafelklavier

hat zu verkaufen oder zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein Mädchen

welches die Maschinenstrickerei erlernen will kann eintreten bei

Frau Krauß Wtw.,
Hauptstr. 73.

Prima Stearinkerzen

(Fabrikat Münzing)

— offen und in Paket —

empfiehlt **Chr. Pfau.**

Kölnisches Wasser

von Johann Maria Farina gegenüber dem Zülichspatz in Köln

empfiehlt

Fr. Keim am Kurplatz.

Frisches gutes

Salatöl

empfiehlt **J. F. Gutbub.**

Alle Sorten

K a f f e e

empfiehlt

Fr. Keim
a. Kurplatz.

Buztuch

in bekannter Güte empfiehlt

J. F. Gutbub.

Große Auswahl

weiße und farbige Strümpfe von 30 Pfg. an, Socken von 35 Pfg. an, Trikot-Kinder-Kleidchen, Doppeltuch und Cretonne
per Stück oder 1/2 Stück gebe zu dem Fabrikpreis ab.
W. Rieginger.

Württembergische Privat-Fenerversicherungs-Gesellschaft.

Die ordentliche Gesellschaftsversammlung hat am 21. April d. J. stattgefunden.

Aus dem derselben vorgetragenen und von ihr einstimmig genehmigten **Rechen-**

schaftsbericht über das Jahr 1887 beehre ich mich Folgendes besonders hervorzuheben:
Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 121 054 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt *M.* 705 357 327. Das Gesamtvermögen beziffert sich auf *M.* 11 029 424.

Brandentschädigungen wurden ausbezahlt an 664 Beschädigte in 250 Orten *M.* 663 674.87.
Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von *M.* 761 640.26, wovon zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme *M.* 254 434, und zur **Dividende für die Versicherten** *M.* 507 206.26 verwendet werden, welche mit Entnahme von *M.* 236 197.97 aus der zu diesem Zweck angesammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 8 Jahren auf

Sechzig Prozent

festgesetzt worden ist.

Die Verteilung dieser **Dividende** beginnt am 1. Juli 1888 und endigt am 30. Juni 1889.

An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1887 Mitglieder der Gesellschaft waren und es in Verteilungsjahre bleiben.

Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie erstmals die **Dividende** abgerechnet.

Der **Rechnenschaftsbericht** pro 1887 liegt bei mir zur Einsicht bereit.

Wildbad, den 10. Mai 1888.

Agent:

Gustav Schmid.

**Große Auswahl
in Kleiderstoffen aller Art,**

wollene und halbwollene, kariert und einfarbig sind wieder eingetroffen in den neuesten Dessins. Das neueste in Kattun zu Kleibern und Schürzen, schwarze Kachimier zu den billigsten Preisen. Halbflanell aller Art, Baumwolltuch zu allen Preisen, Taschentücher weiße und farbige von 15 Pfg. an; auch ist eine große Partie Vorhangreste eingetroffen von 4—30 Meter lang von 85 Pfg. an und empfiehlt

Frau Luise Holz

beim wilden Mann.

W i l d b a d.

Geschäfts-Empfehlung.



Beehre mich den geehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung anzuzeigen, daß ich meinen Laden eingerichtet und aufs beste sortiert habe.

Von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten **Herrenzugstiefeln** halte stets auf Lager.

Ferner:

Frauenzugstiefel u. Knopfstiefel, Mädchenstiefel, zum Knöpfen u. Schnüren, Kindertiefel, sowie alle Sorten Herren-, Frauen- u. Kinderschuhe, Turnschuhe, Kitt-Creme, Leder-Appretur

zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Frühjahrs-Spielzeug.

Holzreife, Springseile, Gummiballons, Schmetterlingsnetze etc. etc.

empfiehlt

J. F. Gutbub,



Verb ferten
Fußboden-Glanz-lack
 in ¼ und ½ Kilo-Krügen
 empfiehlt **Fr. Keim**

Das rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
 Harryluna in Altona b. Hamburg
 versendet Zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfd.) gute neue
 Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfd. 
 vorzüglich gute Sorte 1.25 $\frac{1}{2}$ 
 prima Halbdaunen nur 1.60 $\frac{1}{2}$ 
 prima Ganzdaunen nur 2.50 $\frac{1}{2}$ 
 Verpackung zum Kostenpreis — Bei
 Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
 207 — Umtausch bereitwilligst. —
 Prima federdichter Inlettstoff
 doppeltbreit zu einem großen Bett,
 (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl).
 zusammen für nur 11 M. 

Schaufeln, Spaten,
 amerikanische
Heu- & Dünggabeln,
eiserne Rechen,
Gartenhäckchen,
Gartengeräte für Kinder
 empfiehlt billigst
Fr. Treiber.

Anerkannt beste schnelltrokende
Fußboden-Glanz-Lacke
 empfiehlt zu Fabrikpreisen
Georg Schneider, Pforzheim,
 Lack-, Firnis- u. Delfarbenfabrik, gegenüber dem Hotel Post.

Dr. Haussmann jun.
 Sprechstunden vom 1. Mai an
 Vormittags: 8—9 Uhr.
 Nachmittags: an Wochentagen 2½—4 Uhr.
 Sonntags 2—3 Uhr.

Calmbach.
 Erlaube mir den verehrlichen Kurgästen Wildbads mein
Gasthaus zur Sonne
 mit Veranda in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Mittagstisch 12½ Uhr. — Warme und kalte Speisen, —
 Kaffee, reine Weine, Münchner Spatenbräu in Flaschen und
 gutes selbst gebranntes Bier vom Fass.
 Hochachtungsvoll
H. Blessing zur Sonne.

M u n d s h a n.

Stuttgart, 9. Mai. Auch bei den Truppenteilen des k. württ. Armee-corps haben diejenigen Musikcorps, welche die Instrumente nach der Pariser Stimmung noch nicht besitzen, letztere binnen Jahresfrist aus eigenen Mitteln zu beschaffen.

— Am Montag mittag verunglückte ein 38 Jahre alter lediger Tagelöhner in Hesloch, welcher mit vier arderen Arbeitern an einem Neubau mit Grabarbeit beschäftigt war, dadurch, daß sich eine kleine Schicht sog. Lebererde löslöste und herunterfiel, wodurch ihm das rechte Wadenbein abgedrückt wurde.

Leonberg, 8. Mai. In dem Hasner Haslerschen Haus am Markt, in welchem laut Inschrift von 1572 bis 1585 der Astronom Joh. Kepler gewohnt hat, ist heute mittag gegen 4 Uhr Feuer ausgebrochen, das jedoch durch rasche Beihilfe im Entstehen gelöcht werden konnte. Auf der Bühne brannte ein Strohsack mit dem darauffliegenden Bett. Unerkklärlich ist bis jetzt, wie diese Gegenstände in Brand geraten konnten, da eine Entstehung des Feuers durch ein Kamin vollständig ausgeschlossen erscheint.

Brackenheim, 8. Mai. Heute nachmittag brannte eine Fläche von etwa 50 Ar im Stadtwald Heuchelberg, Eichenkultur. Durch allseitiges Gräbenziehen wurde dem weiteren Umschgreifen des Feuers Einhalt gethan.

Oberndorf, O. Herrenberg, 8. Mai. Heute vormittag fand man in einem in der Nähe des Dorfes gelegenen Steinbruch die Leiche eines etwa 3jährigen Knaben. Ob derselbe verunglückt oder ob ein Verbrechen vorliegt, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

Bon Franken, 8. Mai. In Osterfeld brach vorgestern abend ein Waldbrand aus, der gegen 20 Morgen zerstörte.

Altenstaig, O. Nagold, 5. Mai. Heute früh wollten an dem Neubau der Kirche in Simmersfeld die beiden Söhne des Bauunternehmers Gaisers ein Gerüst betreten, als dasselbe brach und beide herabstürzten. Der eine hat schwere innere Verletzungen erlitten, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, der andere brach das linke Schlüsselbein und den Daumen der rechten Hand. Im vorigen Jahr verlor ein anderer Sohn Gaisers durch Herabstürzen vom gleichen Neubau das Leben.

Aus dem Oberamt Münsingen, 6. Mai. Zur Geschichte des Aberglaubens liefert folgendes einen Beitrag: In den letzten Tagen wurde der Leichnam eines verheirateten, wackeren Bürgers in Oberstetten, welcher sich aus Verzweiflung über eine Bürgerschaftsschuld erhängt hatte, an die Anatomie nach Tübingen abgeliefert, weil in Oberstetten der Glaube herrscht, daß durch die Beerdigung eines Selbstmörders Hagelwetter herbeigezogen werde. Das k. Oberamt hatte die Erlaubnis zur Beerdigung erteilt.

Von der hohenzollernschen Grenze, 8. Mai. Vorgestern früh wurden von der Burg Hohenzollern etwa 400 Brieftauben der Station Swabburg i. G. losgelassen. Nach 70 Minuten waren sie, wie eine telegraphische Nachricht berichtete, in der Reichsfestung eingetroffen; sie hatten also den etwa 100 Kilometer langen Weg mit einer Geschwindigkeit von ca. 85 Kilometer pro Stunde zurückgelegt. — Die Verstaatlichung der bisher städtisch gewesenenen höheren Bürgerschule in Hechingen ist nunmehr von seiten des Ministeriums der geistlichen und Medezinalangelegenheiten genehmigt worden.

— In der Nähe Sermajze (Seine-et-Oise) wurde am 20. April ein Brunnengraber, Joseph Dettloux, mit Gerüsten, die er eben befestigte, in die Tiefe hinabgerissen und verschüttet. Zum Glück scheinen die Breiter und Balken um ihn eine Art Verschlag gebildet zu haben, so daß er am Leben blieb u. schließlich, nachdem mehrere Tage hindurch die Arbeiten zu seiner Befreiung aufs angestrengteste betrieben worden waren, auf das Rufen der Obenstehenden Antwort gab. Diese Befreiungsarbeiten schreiten indessen langsam vorwärts. Noch am 1. Mai befand sich der Unglückliche in seiner Gruft, doch war es tags zuvor gelungen, ein Blechrohr zu ihm hinabzuleiten, durch welches ihm in geschlossenen Büchsen Lebensmittel, sowie eine Kerze u. Streichhölzer zugestellt werden. Bis zu seiner Erlösung dürften aber, obwohl Tag und Nacht gearbeitet wird, wobei Soldaten und Erdarbeiter unterabwechseln, immer noch einige Tage vergehen. Von oben her kann man nicht zu ihm vordringen, da hier neue Sandrutschungen unvermeidlich wären; vielmehr muß in der Tiefe von 33 Metern ein Seitengang gehöhlt werden, durch welchen man ihm seine Befreiung zu bringen hofft.

Kgl. württ. Enzthal-Eisenbahn. Fahrplan für den Monat Mai 1888. Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim.

Stationen.	136 a. Lokalzug 3. Kl.	136. Personen- Zug.	138. Gemischter- Zug.	140. Personen- Zug.	142. Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	144. Personen- Zug.	146. Personen- Zug.
	Morgens.	Vormittags.	Vormittags.	Vormittags.	Nachmittags.	Nachmittags.	Abends.
Wildbad Abg.		5. 35	7. 10	10. 45	1. —	5. 40	8. 25
Calmbach Abg.	Nur	5. 42	7. 21	10. 52	**	5. 47	8. 32
Höfen Abg.	Werktags	5. 49	7. 32	11. —	**	5. 54	8. 39
Rothbach Abg.	ab 1. Mai.	5. 57	7. 43	11. 07	—	6. 02	8. 47
Neuenbürg Ant.		6. 05	7. 52†	11. 15	1. 22	6. 10	8. 55
Birkenfeld Abg.		6. 07	8. 08	11. 16	1. 23	6. 12	8. 57
Bröhlingen Abg.	5. 10	6. 18*	8. 21	11. 26	—	6. 23	9. 08
Pforzheim Abg.	5. 23*	6. 24	8. 29	11. 33	—	6. 29	9. 14
	5. 29	6. 30	8. 35	11. 40	1. 40	6. 35	9. 20
	5. 35						

Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.		135. Personen- Zug.	137. Gemischter- Zug.	139. Personen- Zug.	141. Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	143. Personen- Zug.	145. Personen- Zug.
		Vormittags.	Vormittags.	Nachmittags.	Nachmittags.	Abends.	Abends.
Pforzheim Abg.	4. 40	7. 25	9. 45	2. 10	3. 35	7. 15	9. 50
Bröhlingen Abg.	—	7. 32	9. 59	2. 18	—	7. 22	9. 57
Birkenfeld Abg.	—	7. 33	10. 07	2. 24	—	7. 28	10. 03
Neuenbürg Ant.	5. 05	7. 50	10. 18	2. 36	3. 52	7. 40*	10. 14
Rothbach Abg.		7. 52†	10. 33	2. 37	3. 53	7. 41	10. 16
Höfen Abg.	Leerzug	8. 01	10. 48	2. 46	—	7. 50	10. 25
Calmbach Abg.	Nur	8. 09	11. —	2. 55	**	7. 59	10. 34
Wildbad Ant.	Werktags	8. 17	11. 12	3. 03	**	8. 07	10. 42
	ab 1. Mai.	8. 25	11. 20	3. 10	4. 15	8. 15	10. 50

Anmerkungen.

Die Züge 136a, 136 und 143 halten beim Wärrerth's Nr. 11 (Gröbelsthal) zur Aufnahme und zum Absetzen von mit Arbeiterbilleten versehenen Personen. (Zeichen: *)
Die Schnellzüge 141 und 142 halten in Höfen und Calmbach nur, wenn Reisende ein- oder aussteigen wollen. Zeichen **.

Trug-Gold.

Novelle von G. von Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

1.

Leise plätschernd hüpfte das kleine Bäcklein am Waldbrande über die blanken Kieselsteine, welche unten auf dem Grunde lagen, in seinen klaren Wellen spiegelte sich der blaue, sonnige Junihimmel, nicht der feingeschüttene Königsfarin dem Glockenblümchen und der glutroten Bechuelle freundlich zu.

Es war so still ringsum, so feierlich, denn nicht einmal die alten, mächtigen Eichen bewegten ihre Kronen im leichten Abendlüftchen, kein Käser, keine Fiege summt umher.

Dort, wo das Bäcklein sich dicht an den schmalen, blumengeschäumten Waldpfad schmiegte, saß auf einer natürlichen, moosbewucherten Felsbank traumverloren in die Wellen schauend ein junges Mädchen; blondes, reichgelocktes Haar kräuselte sich um das feine Gesichtchen und die rosigen Wangen. Der kleine Mund lächelte und die dunklen Augen blickten unverwandt in die Tiefe hinab, als müßten sie dort unten etwas Geheimnisvolles, Köstliches entziffern, was vielleicht der neckische Wassernix verborgen hielt.

Es träumte sich ja so leicht und wonnig mit achtzehn Jahren, auf den Flügeln der goldenen Phantasie zog das junge Mädchen ein in das schimmernde Lustschloß mit seinen zahllosen Thürmchen und Zinnen, durchwandelte seine Säle und Prunkgemächer, besonders jest, wo die Abendsonne ihre glutüberhauchten Strahlen entsaltete und der Waldesrieden die junge Seele einschloß.

Aus den Wellen lächelte das träumerische Mädchengesicht heraus, ein rotes, phantastisches Etwas sah fast auf dem blonden Lockenhaar, und man konnte einen Augenblick meinen, es sei die lieblichste Waldfee selbst, die hier irdische Gestalt angenommen.

Aber horch! da tönte es von fern und immer näher heran:

„Kottkäppchen! Kottkäppchen!“ und gleich darauf noch einmal: „Kottkäppchen!“

Das schöne Mädchen seufzte leise, dann aber erhob sie sich elastisch und war im Begriff, den rufenden Stimmen zu folgen, als sie plötzlich mit leisem Ausruf zurückfuhr.

„Herr Oberförster! O, wie Sie mich erschreckt haben,“ rief sie.

Hinter einer knorrigen, uralten Eiche hervor, trat soeben eine hohe Männergestalt mit ernstem, wenn auch nicht schönen Antlitz; die Blicke des Mannes leuchteten auf, als das schöne Mädchen vor ihm stand und unwillkürlich bot er ihr die Hand, in welche sie unbefangen lächelnd die ihre legte.

Einen Moment ruhte der neckische Sonnenstrahl auf den beiden Gestalten, daß es aussah, als gehörten sie zu einander und könnten nimmermehr sich wieder trennen, aber dann löste das junge Mädchen plötzlich ihre Finger aus der kräftigen Männerhand und frug unbefangen:

„Wie sonderbar, Herr Oberförster, daß ich Sie nicht kommen hörte. Waren Sie schon lange hier?“

„Nein, Fräulein Maria,“ sagte er lächelnd und trat an ihre Seite, um sie zu begleiten, „ich sah beim Vorübergehen wie Sie wie Kottkäppchen träumten und — und —“

„Wollten als verkörpeter Wolf das arme Ding aufwecken aus der Märchenwelt, welche dort unten so unwiderstehlich lockt und nickt,“ neckte das junge Mädchen, leicht mit dem Finger drohend.

„Bin ich denn ein so furchtbarer Wolf?“ frug der Oberförster Arnold Gelbau sinnend, „daß mein Erscheinen alle Poesie und Jugendlust aus ihrem Leben nimmt?“

Fast erschrocken blickte Maria zu ihm hin.

(Fortsetzung folgt.)